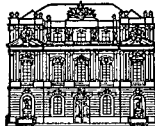


ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 443. BAND

GÜNTHER ZUNTZ

DREI KAPITEL
ZUR GRIECHISCHEN METRIK



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1984

INHALT

I. WIE SPRICHT MAN GRIECHISCHE VERSE ?	
Einführend: Absicht dieses Kolloquiums	5
1. Metrik	
Ihre Aufgabe	6
Bedeutung der Kola	9
2. Aussprache	13
3. Quantität	14
4. Akzent	22
II. ANAKREONTEEN UND IONIKER IN LYRIK UND DRAMA	
1. Einführend: Wichtigkeit der Versabteilung	28
2. G. HERMANN und seine Nachfolger: Das Problem der Anakreon- teen im Prometheus und schol. Prom. 128	30
3. Anakreonteen vor Anakreon	36
4. Anakreonteen bei Anakreon	39
5. Ioniker und Anakreonteen in Tragödien	43
6. Über den Begriff einer ‚Vorsilbe‘	48
7. Autorität überlieferter Versabteilungen	50
III. DIE CHORLIEDER AISCHYLOS' PROMETHEUS 128—151 und 397—414	
1. Das zweite Chorlied	59
2. Das erste Chorlied: Die Anakreonteen	61
3. Das Fünfsilben-Element: Μηδὲν φοβηθήϊς	62
4. ‚Schwere‘ Ioniker: Bei Pindar und Bakchylides	65
Einschub: Was sind ‚Daktyloepitriten‘ ?	69
5. ‚Schwere‘ Ioniker (Fortsetzung)	80
6. ‚Alkäische Zehnsilber‘ als Klausel	84
7. Ein neuer Zeuge: Euripides (Alexandros ?)	87
8. Prom. 130 und 134	88
9. Die Klausel (–) ◡ ◡ – ◡ –	90
10. Prom. 131	92
11. Ergebnis: Die Struktur der Strophen Prom. 128 ff. und 406 ff.	93
Nachwort	95